



Deutsches Rotes Kreuz 

Steinbach Bote

*Hauszeitung für das DRK Seniorenhaus Steinbach
Ausgabe 1/2017*



Das Theater kommt ins Haus

Betriebsausflug am 22. Sept. 2016

Am Donnerstag, 22.09.2016, war es wieder soweit: Der jährliche Betriebsausflug der MitarbeiterInnen des DRK Seniorenhauses Steinbach und der MitarbeiterInnen der DRK Nordrhein Service GmbH, der DNS, fand statt.

gestärkt in den Nachmittag starten konnten.

Bald danach wanderte die Gruppe dann zum Bahnhof, um mit dem Zug nach Bonn zu fahren.

Bei unerwartet warmem Wetter



Mittags gegen 13.00 Uhr ging es los. Herr Walbröl hatte wieder zu einem kleinen Imbiss ins Rheincafé eingeladen, damit die Kolleginnen und Kollegen, die schon einen arbeitsreichen Vormittag bewältigt hatten, frisch

ging es durch die Fußgängerzone und schließlich zu einem Gebäude der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn direkt am Hofgarten. Hier befindet sich seit 2001 im großen Saal direkt über dem Koblenzer

Tor das Ägyptische Museum der Universität. Laut Information des Museums weist es mit über 3.000 Artefakten die größte Sammlung altägyptischer Objekte im Rheinland auf.

Ein breiter Treppenaufgang lud

haltsame Weise in die Tiefen der ägyptischen Lebensweise eingeführt.

Das Museum bietet einer Vielzahl von Artefakten wie Skarabäen, Gipsabgüsse von Tempel- und Grabreliefs und Grabbeiga-



Wir schreiben Hieroglyphen

zum Aufstieg in den ersten Stock ein, den das Museum für sich reserviert hat. Hier wurden wir von zwei studentischen Mitarbeitern erwartet. Die Gruppe teilte sich auf und wurde auf unter-

ben, Gefäße, Statuetten und viele mehr. Die Mitarbeiter erklärten den Einfluss des Nils auf das Leben der Menschen. Es wurde anschaulich dargestellt, wie man sich in Ägypten das Leben nach

dem Tod vorstellte und wie man sich - abhängig vom persönlichen Vermögen - darauf vorbereitet. Viele kleine Werkzeuge und Dinge des täglichen Lebens aus dem alten Ägypten gab es zu bestaunen. Vitrinen voller interessanter Objekte aus verschiedenen Zeiten konnten angeschaut werden.

Besonders interessant war das Thema der Hieroglyphen, ihrer Schreibweise und ihrer erfolgreichen Übersetzung. Dies wurde den Besuchern während der Führung näher gebracht.

Spannend und lustig wurde es aber am Ende, als alle Teilneh-

Besonders interessant war das Thema der Hieroglyphen!

mer aufgefordert wurden, Platz zu nehmen und anhand des ägyptischen Alphabets ihren Vornamen in Hieroglyphen zu schreiben. Hier waren die Kol-

legInnen, die Talent im Zeichnen haben, klar im Vorteil, war es doch recht schwierig, zum Beispiel das A als ägyptischen Geier darzustellen oder das M als Eule. Jeder versuchte sich daran, die aufs Papier gebrachte Darstellung dem Original so ähnlich wie möglich nachzuzeichnen.

Abschließend konnte man seinen in Piktogramm- bzw. Hieroglyphenform dargestellten Namen auf einen Papyrus schreiben und als Erinnerung laminieren lassen.

Nach diesem Exkurs in die ägyptischen Geschichte wurde es Zeit aufzubrechen. Aber ein Betriebsausflug wäre nicht komplett, wenn es nicht einen Abschluss in einer Lokalität mit leckerem Essen geben würde. Also ging es wie bereits im letzten Jahr in die Pizzeria Tuscolo, wo man bei netten Gesprächen und schmackhaften Pizzen, Pasta und Salaten den Tag ausklingen ließ.

Betriebsausflug des Ehrenamts

Am 05.10.2016 fand der diesjährige Betriebsausflug der ehrenamtlichen Mitarbeiter des Seniorenhauses Steinbach statt.

***Schloß Augustus-
burg. Das Meister-
werk des Rokoko.***

Bei sonnigem, aber sehr kaltem Wetter ging es ab Bahnhof Mehlen direkt nach Brühl.

Das Meisterwerk des Rokoko sieht man dann direkt vom Bahnhof, und man kann auf der schönen Allee dem Schloss entgegen schlendern.



Schloss Augustusburg, oft einfach Schloss Brühl genannt, zählt als Lieblingsresidenz des Kölner Kurfürsten und Erzbischofs Clemens August aus dem Hause Wittelsbach (1700 - 1761) zu den ersten bedeutenden Schöpfungen des Rokoko in Deutschland.

Durch die Zusammenführung von Architektur, Plastik, Malerei und Gartenkunst entstand ein Gesamtkunstwerk des deutschen Rokoko von höchstem Rang.

Die UNESCO würdigte die Geschichte und Gegenwart der Barockschlösser 1984 durch die Aufnahme des Schlosses Augustusburg - zusammen mit Schloss Falkenlust und den Brühler Gärten - in die Liste des Weltkulturerbes der Menschheit. Ab 1949 wurde Schloss Augustusburg viele Jahrzehnte lang als Repräsentationsschloss des Bundespräsidenten und der Bundesregierung genutzt.

So kamen wir alle recht entspannt am Schloss an. Und es folgte eine sehr interessante Führung mit allerlei Kuriosem. So erfuhren wir, dass es eine Ehre war, dem Kurfürsten beim Essen zuzusehen. Auch ist der scheinbar wundervolle Marmor im Eingangsbereich tatsächlich gar keiner, sondern eine teure Version aus Gips und Farbe.

Im Anschluss an die Besichtigung der edlen Räume und versehen mit vielen weiteren Informationen - dass z. B. die Tangenten des Gartens genauso verlaufen wie die in Versailles - war uns dann nach Deftigem, und so nahmen wir das gemeinsame Mittagessen im Brühler Brauhaus ein.

Vielen Dank an die unermüdlichen ehrenamtlichen Mitarbeiter, ohne die viele Aktionen hier im Haus nicht funktionieren würden.

Die Deutsche Post DHL zu Gast 2016

Die Deutsche Post DHL rief auf der ganzen Welt ihre Mitarbeiter und gemeinnützigen Organisationen zum so genannten „Global Volunteer Day“ auf.

schenkte Zeit der Mitarbeiter der Deutschen Post DHL an eine gemeinnützige Organisation.

Auch wir sind in diesem Jahr wieder beschenkt worden. Die-



Bingo im Rheincafé

Was ist denn nun ein „Global Volunteer Day“? Es handelt sich um soziale gemeinnützige Projekte vor Ort, oder, wenn man es anders ausdrücken möchte, ge-

ses Geschenk erhalten wir seit 2011.

Wir hatten das Glück, dass sich drei Teams engagiert haben.

Es wurde - fast schon traditionell - für die Bewohner gekocht. Nicht nur ein internationales Gericht wurde gekocht, sondern das Team war auch international. Und das schöne war, dass anscheinend alle viel Spaß an der Aktion hatten. Als die Bewohner dann dazu kamen, wurde an den Tischen geplaudert, erklärt und nachgefragt. Es war sehr lebendig, und eigentlich wollte keiner mehr so recht gehen.

Danke an die Köche!

Ein wirklich großer Tag war der 28.09.2016. Hier konnten wir durch die „Schiebehilfe“ der Mit-

arbeiter einen Ausflug mit dem Schiff realisieren. Damit dies auch barrierefrei funktionierte, mussten erst mal alle Mitfahrer nach Königswinter, denn nur von dort kommt man mit einem Rollstuhl oder Rollator ohne Stufen in ein Schiff. Ahoi!

Das dritte Engagement war dann etwas außerhalb der Reihe im Oktober, hier wurde im Rheincafé gemeinsam Bingo gespielt.

Vielen Dank an alle, die sich bei uns engagiert haben, und eines sei noch verraten: Die Lind-Schokolade an Weihnachten war auch von der DHL!

Sankt Martin

Am 14.11.2016 fand unser diesjähriger St.-Martinszug durch den Park statt. Zusammen mit den Kindern und Eltern des Familienzentrums Wolkenburg ging es mit den Laternen durch den Park. Zwar hatten wir kein Pferd dabei, aber bei einem kleinen, eindrucksvollen Spiel der St.-Martins-Geschichte am Feu-

er durch die Kinder fiel dies nicht ins Gewicht.

Es machte ausgesprochene Freude, die zahlreichen bunten Laternen anzuschauen.

Und das schöne ist, dass die Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum weitergeht. Am 02.05.2017 werden wir zusammen mit den Kindern den Mai ansingen!



Mantelteilung

Ein voller Erfolg für das Theaterstück „Zu Hause ist's doch am schönsten“ Eine gelungene Zeitreise in die 50er Jahre

Der voll besetzte Veranstaltungsraum am 30. November 2016 zeigte das große Interesse an der Theateraufführung „Zu Hause ist's doch am schönsten“. Das Bühnenbild und die vielen originalen Requisiten aus längst vergangenen Tagen verwandelten unser Seniorenhaus in einen Theatersaal. Die Theaterpädagogin Jessica Höhn gestaltete ein Stück, das die Zuschauer und Zuschauerinnen in das Alltagsleben der 50er Jahre



Das interaktive Theaterstück sprach alle Sinne an.

zurück versetzte. Das Stück zeigte das Leben an einem Samstag in den Rollen von Vater, Mutter und Kind. Frau Höhn

hat in ihrem Stück typische Handlungsabläufe und Dialoge zusammengetragen, die Erinnerungen an die vergangene Zeit weckten.

So wurde beispielsweise Kaffee gemahlen, an Vatis „Hasenbrot“, seine Lohntüte sowie an das Rabattmarkenheft der Mutter erinnert. Das interaktive Theaterstück sprach alle Sinne an: Mit Fruchtbowle und Kuchen ließen



es sich die Zuschauer und Zuschauerinnen schmecken, am Rasierwasser und an der Tabakdose wurde geschnuppert, in der ersten Reihe wurde getanzt, und Lieder wie „Du, du liegst mir am Herzen“, „Mein Vater war ein Wandersmann“ oder „Mit 17 hat man noch Träume“ wurden von allen mitgesungen. Die Zuschauerinnen in der ersten Reihe halfen der fleißigen Mutter und Tochter beim Wäsche falten und überlegten gemeinsam die Zutaten für einen Reibekuchen. „Wer hat denn den Kuchen aufgegessen?“, fragte die Mutter, die den frisch gebackenen Sonntagskuchen suchte. Die Antwort

kam prompt von Frau Jaschke: „WIR! Der war doch so lecker!“. Auch Frau Kellner war als Zuschauerin aktiv und summte bei den Liedern laut mit oder kommentierte „Nein, nein das macht man doch nicht!“, als die Tochter abends noch heimlich Radio hörte, während ihre Eltern zum Tanzen ausgegangen waren.

Am Ende der Aufführung konnten die Zuschauer und Zuschauerinnen einige Erinnerungsstücke wie einen Teddybären, eine alte Schultasche, einen Kinderroller, eine Kaffeekanne, eine Persil-Packung aus den 50er Jahren bestaunen und anfassen. Genau diese Interaktionen

machten das Theaterstück zu einem vollen Erfolg. Die Zuschauer und die Zuschauerinnen wurden mit einbezogen und konnten auf diese Weise an der vergangenen Zeit teilhaben. Wenn man durch die Besucherreihen schaute, entdeckte man viele freudige Gesichter. Das Lied „So ein Tag, so wunderschön wie heute, so ein Tag, der dürfte nie vergeh'n“ stimmte den Ausklang ein. Rundum war dies eine gelunge-

ne Aufführung, und wir hoffen, dass die Theatergruppe „Demenzionen“ uns im nächsten Jahr wieder im Haus Steinbach besucht und mit einem neuen Stück überrascht. Frau Höhn hat bereits verraten, dass sie an einem neuen Theaterstück arbeitet. Mit einer Teilfinanzierung des Projekts Sozialkoordination konnte diese Theateraufführung realisiert werden.

SteinbachBote

Hauszeitung für das DRK Seniorenhaus Steinbach.
Erscheint vier Mal jährlich
(Februar, Mai, August, November).
Abgabe kostenlos an Bewohner des DRK Seniorenhauses Steinbach und ihre Angehörigen
(solange Vorrat reicht).

Redaktion:

Astrid Asbach
Irina Suchan
Matthias Walbröl

An dieser Ausgabe wirkten mit:

Annegret Rethorn

Satz und Layout:

Dieter Gontrum

Korrektur:

Hans Peter Forsbach

Fotos:

DRK Seniorenhaus Steinbach
(soweit nicht anders gekennzeichnet)

Alle Jahre wieder ...

freuen sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter auf die Einladung zum Weihnachtsessen im Haus Steinbach. Der Termin liegt immer kurz vor der Vorweihnachtszeit, die ja mit ihren vielen anderen Aktivitäten den Kalender dominiert. Also wurde ganz entspannt - wie in allen Jahren zuvor - das Abendessen festlich zelebriert.

Aber es gab eine Überraschung: Der Kreis der ehrenamtlichen Mitarbeiter ist inzwischen so groß, dass unser Rheincafè nicht mehr genügend Platz bot. Die Tafel war im großen Veranstal-

tungsraum gedeckt. Allerdings genauso schön und stimmungsvoll wie in den Jahren zuvor.

Eines sei schon verraten: Es war ein wunderbarer, besinnlicher Abend, der von einem Top-Menü gekrönt wurde.

Aber der Reihe nach. Eine festliche Tafel lud die Teilnehmer ein, Platz zu nehmen. Eine schöne Tischdeko - kreiert von Frau Gürke - und viele Kerzen verbreiteten eine wunderbare Stimmung. Das Küchenteam zeigte sich wie immer gutgelaunt und in Hochform. Das 3-Gänge-Menü überzeugte alle Genießer.



Ganz ehrlich: Besser kann man am Rheinufer kaum speisen. Auch die Optik auf den Tellern verdiente die volle Punktzahl: einfach super!

Zwischen den Gängen gab es genug Zeit, mit den Ehrenamts-Kollegen, die man sonst unter der Woche nur selten trifft, anregende Gespräche zu führen,

sich auszutauschen und sich noch besser kennenzulernen.

Zum Abschluss wurden dem Küchenteam mit großem Applaus zwei Sterne überreicht, als Dank und Anerkennung für das Verwöhnprogramm und die außerordentliche Leistung.

A.R.



Ein Rückblick auf die Weihnachtszeit 2016

Es war eine ausgesprochen schöne Adventzeit, die sich, durch verschiedenste Programmpunkte gestaltet, langsam auf den Heiligen Abend zubewegte.

Das Haus war besonders stimmungsvoll geschmückt, aber nicht überladen, die Weihnachtsbäume wurden nicht nur von den Bewohnern liebevoll bestaunt.

Am ersten Adventsonntag gab es mit Gedichten, Kurzgeschichten und Liedern bei Kaffee, Kakao und Gebäck eine Einstimmung auf die Adventzeit.

Am zweiten Adventsonntag trat dann der Evergreen Chor auf, ein A-cappella-Chor, der weihnachtliche und zum Advent passende Lieder vortrug, untermalt von gesprochenen Texten. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bedanken, da dieser Chor ehrenamtlich bei uns aufgetreten ist.

Einen Kaffeeklatsch gab es am

Am zweiten Adventsonntag trat dann der Evergreen Chor auf.

08.12.2016, der durch Herrn Arenz am Klavier begleitet wurde. Er spielte in Form einer Kaffeehausuntermalung Advent- und Weihnachtslieder.

Frau Yulia Panes, Sopranistin, gab am 14.12.2016 ein Konzert aus alten und fast vergessenen

Weihnachtsliedern des 19. und 20. Jahrhunderts. Ihr Plakat stellt ihr Konzert als Kaleidoskop vor, und als solches wurde es auch wahrgenommen, bunt und voller Vielfalt.

In guter alter Tradition hatte unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Frau Knebel zusammen mit ihren Musikschülern und mit tatkräftiger Unterstützung von Herrn Krohn einen Nachmittag mit weihnachtlicher Musik gestaltet.

Vielen Dank hierfür!

Innerhalb des DemenzCafés gab es einen Adventnachmittag mit Bewohnern und ihren Angehörigen. Hier wurden traditionelle Gegenstände der Weihnachtszeit rumgereicht, und man konnte erzählen, wie jede Familie damals die Weihnachtszeit erlebt hat, ob silbernes Lametta oder goldenes, ob Gänsebraten oder Würstchen mit Kartoffelsalat. Es war ein lebhafter Nachmittag in schöner Runde.

In der Woche vor der Heiligen Nacht lud Frau van Wolffelaar zur klassischen Weihnacht ein.

Sie hatte klassische Musikstücke und Gedichte ausgesucht, am Abend nach dem Abendessen fanden sich so die Bewohner zusammen, um sich einzustimmen.

Und dann war der Heilige Abend da. Es herrschte eine friedliche Stimmung, und ohne Hektik stimmten sich alle auf den Abend ein.

Die Bewohner wurden in ihren Zimmern besucht, und die Geschenke des Hauses wurden überreicht.

Die Weihnachtsfeier fand im festlichen Rahmen der Veranstaltungsräume statt, und wir Mitarbeiter waren wieder mal erstaunt, wie viele Bewohner und Angehörige daran teilnahmen, was dem Ganzen einen besonderen Glanz verlieh.

Für das musikalische Rahmenprogramm war durch das schon traditionelle Klavierspiel von Anna Kuperschmidt gesorgt. Hier sei erwähnt, dass Frau Kuper-

schmidt erst vor fünf Wochen ihr zweites Kind bekommen hat. Deshalb nochmals ein besonderer Dank. Anna spielt nun schon seit vielen Jahren am Heiligen Abend. Herr Walbröl begrüßte die Anwesenden und las die Weihnachtsgeschichte vor. Herr Krohn hatte zwei Kurzgeschichten ausgesucht und erfreute damit die Anwesenden. So wurde gelesen und gesungen, es war alles sehr friedlich und ruhig.

Die Bewohner wurden in ihren Zimmern besucht.

Wir möchten uns hier bei allen, die geholfen haben, sowohl im Vorfeld als auch bei der Feier und danach wieder auf den Etagen, bedanken! Es gab viele helfende Hände in dieser Adventzeit, hier auch nochmal der besondere Dank den ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Der neue Beirat

Nachdem sich der alte Beirat aufgelöst hatte, standen schon im letzten Jahr Neuwahlen an. Der reguläre Termin für Neuwah-

len des Beirats wäre im letzten Jahr im April gewesen.

Somit wurde am 17. Oktober 2016 im Seniorenhaus Steinbach ein neuer Beirat gewählt.



Heinrich Eggers



Bodo Nitsch



Rita van Wolffelaar



Elisabeth Böhmer



Mathilda Schlösser

Das Wahllokal befand sich im Obergeschoss und konnte mit Unterstützung des Wahlausschusses sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag geöffnet sein.

Auch die Bewohner, die nicht mehr selber das Wahllokal aufsuchen konnten, sondern auf ihren Zimmern die Stimmen abgeben wollten, konnten dies durch die Unterstützung des Wahlausschusses machen.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich beim Wahlausschuss bedanken. Dieser bestand aus Frau Schlösser, Herrn Gassert und Frau Hoffmann.

Insgesamt hatten sich sieben Kandidaten gefunden, die sich zur Wahl stellten. Bei allen Kandidaten bedanken wir uns sehr herzlich!

In den neuen Beirat wurden gewählt: Frau Schlösser, Frau Böhmer, Herr Nitsch, Herr Eggers und Frau van Wolffelaar.

In der konstituierenden Sitzung wurden Frau Schlösser als Vorsitzende und Frau van Wolffelaar als stellvertretende Vorsitzende gewählt.

Wir wünschen dem neuen Heimbeirat alles Gute für seine Tätigkeit!

„15 Fragen“

Interview mit Bodo Nitsch

Für das Interview „15 Fragen“ in dieser Ausgabe des Steinbach-Boten stellte sich Herr Bodo Nitsch, seit der letzten Wahl neues Mitglied des Heimbeirates, unseren Fragen:

1. *Seit wann wohnen Sie im DRK Seniorenhaus Steinbach?*

Ich wohne seit Ende Mai 2016 im DRK Seniorenhaus Steinbach.

2. *Als Kind wollte ich gerne werden ...?*

Als kleines Kind habe ich zu meiner Mutter immer gesagt, dass ich „stempeln gehen will“. Ich wusste eigentlich nicht genau, was das bedeutet, aber es

klang schön und interessant. Ich wollte „Stempler“ werden.

3. Was haben Sie tatsächlich beruflich gemacht?

Wir haben zunächst in Ostpreußen gewohnt. Zum Ende des Krieges sind wir über Stettin in die Umgebung von Cloppenburg aufs Land gezogen. Dort hat es mir sehr gut gefallen. Ich war ein Kind, hatte dort gute Freunde, und es gab genug zu essen. Die Leute dort mochten uns Kinder, wir konnten uns bei der Kartoffelernte ein Taschengeld verdienen. Beim Kolonialwarenhändler waren wir immer gerne, und beim Bäcker gab es öfter ein warmes Brötchen geschenkt.

Als es an der Zeit war, gab es aber dort leider keine Arbeit für mich, und so bin ich zum Bergbau nach Essen-Frillendorf gegangen. Ich habe meine Ausbildung mit einem Knappenbrief abgeschlossen. Anschließend habe ich eine Zeitlang in Köln gewohnt und bei Bayer Leverkusen gearbeitet.

Aus familiären Gründen habe ich noch einmal die Arbeitsstelle



gewechselt und bin mit meinen zwei Kindern nach Godesberg-Mehlem umgezogen. Ich war dann bei der SGL Carbon in Godesberg angestellt.

4. Welche Eigenschaften mögen Sie an sich gerne?

Ich bin immer gut gelaunt und ein Optimist.

5. Was gefällt Ihnen an sich nicht?

./.

6. Haben Sie ein Lebensmotto?

Man soll das Leben immer von der besten Seite sehen!

7. Welche Hobbys haben Sie?

In meiner Jugend war ich ein begeisterter Leichtathlet. Meine Lieblingsdisziplinen waren 100-

Meter-Lauf, 200-Meter-Lauf und Weitsprung.

Als ich nach Mehlem kam, bin ich Mitglied bei den „Mehlemer Loomelle“ geworden. Das war ein Kegelklub, wir haben 52 Jahre im Weinhäuschen gekegelt. Es gab elf Mitglieder, die Aufnahmen mussten einstimmig sein, die Wahl war geheim.

Mit diesem Kegelklub habe ich auch Reisen gemacht, zum Beispiel nach Amerika. Wir hatten immer viel Spaß, das war eine schöne Zeit.

8. Worüber können Sie lachen?

Ich kann über alles lachen. Mit dem Kegelklub habe ich gerne Karneval gefeiert. Das war immer sehr lustig.

Ich lache auch gerne über Trickfilme. Ich liebe die Trickfilme von Tom und Jerry, vom rosaroten Panther, und ich mag Pumuckl gerne.

9. Was können Sie nicht leiden?

Ich kann es nicht leiden, wenn jemand unehrlich ist.

10. Was war Ihr schönster Urlaub / das schönste Ereignis bisher in Ihrem Leben?

Ich bin mit dem Kegelklub zwei Mal in Amerika gewesen. Bei der zweiten Tour waren wir in Kalifornien. Das war mein schönster Urlaub. Wir sind auf der Route 66 unterwegs gewesen, haben einen echten Sheriff mit Colt getroffen, waren in Santa Barbara, am Hoover Staudamm, im Grand Canyon und in Las Vegas. Das war eine tolle Reise.

11. Gibt es eine Persönlichkeit aktuell oder in der Geschichte, die Sie gerne kennengelernt hätten ?

Ich würde gerne einmal Frau Merkel kennen lernen. Ich kann sie gut leiden, denn sie ist sehr intelligent, bleibt immer ruhig und hat „was auf´m Kasten“.

12. Welches ist Ihr Lieblingstier?

Meine Lieblingstiere waren die Stofftiere meiner Enkelkinder. Meine Enkelin hatte einen rosa Elefanten, der hieß Eli. Mein Enkel hatte zwei Stoffbären, Brauni und Weißi.

Tierfilme sehe ich mir sehr gerne an. Besonders die Adler finde ich beeindruckend.

13. Warum haben Sie sich für das DRK Seniorenhaus Steinbach entschieden?

Ich hatte früher schon mit einigen gesundheitlichen Schwierigkeiten zu kämpfen, und nach meinem 75. Geburtstag hatte ich das Gefühl: „Es geht nicht mehr allein zu Hause - was ist, wenn was ist...“

Ich bin dann erst in das Seniorenhaus der AWO nach Schweinheim gezogen. Dort hat es mir auch ganz gut gefallen, ich hatte nette Bekannte. Aber als alter Mehlemer wollte ich gerne wieder zurück nach Mehlem und an den Rhein.

Ich kannte im DRK Seniorenhaus Steinbach den einen oder anderen Bewohner und da das DRK Seniorenhaus Steinbach auch das Essen zur AWO liefert und es mir immer gut geschmeckt hat, sprach dies alles schon mal für das Haus.

Ich stand auf der Warteliste, und schließlich hörte eine Bekannte beim Waffelessen im Rheincafé von einem freien Zimmer. Dann

ging alles ganz schnell, und ich bin ins DRK Seniorenhaus Steinbach umgezogen.

14. Sind Ihre Erwartungen erfüllt worden?

Ich fühle mich „sauwohl“. Aus gesundheitlichen Gründen muss ich Aktivitäten genau planen. Besonders gerne gehe ich am Rhein spazieren. Und ich nehme zwei Mal in der Woche an der Gymnastik teil.

Besonders gerne gehe ich am Rhein spazieren.

Außerdem könnte jeden Monat Sommerfest sein. Das letzte Fest war so wunderbar, meine ganze Familie war da, meine Tochter und mein Sohn und die Enkelkinder. Es war toll.

15. Haben Sie besondere Wünsche an das Haus ?

Ich bin wunschlos glücklich.

Gewinnspiel SteinbachBote

Das Lösungswort war: „Haus Steinbach“. Haben Sie es gewusst?

Der Beirat hat folgende Gewinner gezogen:

Frau Summ aus dem Dachgeschoss, Frau Janikowski aus

dem Obergeschoss und Frau Wirwas aus dem Dachgeschoss.

Herzlichen Glückwunsch!

Die Gewinner haben jeweils ein Waffelecken im Rheincafé für zwei Personen gewonnen.

Ich gehe ganz leise ...

... in den Ruhestand, sagt unsere Wohnbereichsleiterin Lucia Zilm. „Ich mochte noch nie Abschiedsfeiern, und deshalb gibt es auch jetzt nur ein kurzes Tschö!“ So hat sie es immer in ihrem Berufsleben gehalten. O.K., allzu viele Abschiede gab es eigentlich gar nicht – aber der Reihe nach:

Lucia Zilm startete mit 17 Jahren und - aufgrund ihres jugendlichen Alters – mit einer notwendigen Zustimmung der Bezirksregierung in die Ausbildung zur Krankenschwester. Als sie 21 war, kam die Liebe ins Spiel: Heirat, zwei Kinder, fünf Jahre Berufspause. Und dann ging es

weiter: Zehn Jahre Krankenschwester auf einer Intensivstation. Es folgten neun Jahre im Bereich „Häusliche Pflege“ auf einer Sozialstation, und dann übernahm Frau Zilm eine Wohn-



Lucia Zilm

bereichsleitung im Haus Steinbach. Wer jetzt denkt, dass nach einer solchen beruflichen Karriere im pflegerischen Bereich die Kräfte mit 64 Jahren eigentlich erschöpft sein müssten, der kennt Frau Zilm nicht.

Für sie war immer der enge Kontakt zu den Bewohnern wichtig und auch – neben den organisatorischen Aufgaben - das Zupacken im pflegerischen Bereich. Gleichzeitig war sie Ansprechpartnerin für Angehörige und betreuende Ärzte.

Und was passiert jetzt? Seit einiger Zeit hat sich Frau Zilm auf ihren Ruhestand vorbereitet. Sie freut sich auf mehr Zeit für die Gartenarbeit, die Familie und den Hund. Sie möchte Englisch lernen, mit ihrem Mann Reisen mit dem Wohnmobil unternehmen und noch viele schöne Ziele kennenlernen.

Wir wünschen Frau Zilm viele Inspirationen und eine wunderschöne Zeit!

A.R.

Neue Mitarbeiter

Mein Name ist Ljiljana Knorr, die Neue in der Pflege, und ich bin hier, um gemeinsam mit bzw. für Menschen zu arbeiten, den Mensch als Ganzes zu sehen.

Meine zwei Kinder Nicola und Marco sind erwachsen, Vivien, das Nesthäkchen, geht noch zur Schule.

Aufgewachsen bin ich in Belgrad. Seit 21 Jahren wohne ich hier in Bonn. Da ich gerne mit



Menschen arbeite, fing ich vor zwei Jahren als Stationshilfe im Krankenhaus an, leider war es nur eine Vertretungsstelle. Vom Arbeitsamt wurde mir dann eine Umschulung zur Altenpflegehelferin angeboten, was ich sehr

gerne annahm. Durch das Praktikum lernte ich dieses Haus kennen und freute mich über die Zusage meiner Bewerbung zwecks Einstellung.

Ansonsten lese ich sehr gerne und gehe gerne spazieren.

Wir müssen Abschied nehmen

Bereits im Oktober erreichte uns die traurige Nachricht, dass unsere Mitarbeiterin Hadja Luft nach kurzem, schweren Leiden verstorben ist. Sie wurde nur 38 Jahre alt.

In den zwei Jahren, die sie bei uns beschäftigt war, haben wir Hadja Luft als freundliche und engagierte Mitarbeiterin kennen und schätzen gelernt, die in den verschiedensten Arbeitsbereichen der Hauswirtschaft tätig war. Wir sind tief betroffen und denken mit großer Anteilnahme an ihre Tochter und ihren Ehemann.



Babybeobachtung: Auf Wiedersehen Lias & willkommen Fritz!

Seit März 2016 fand im 14-tägigen Rhythmus das Projekt Babybeobachtung mit Lias und Jenny Kley-Foley statt. Beide haben uns durch das Jahr 2016 begleitet und für viele schöne Momente gesorgt. Es ist Zeit, Danke zu sagen und sich von Lias zu verabschieden. Lias wird ab Januar eine Tagesmutter besuchen, und Jenny Kley-Foley kehrt ab Februar aus der Elternzeit zurück ins Haus Steinbach. Beide haben unseren Bewohnern und Bewohnerinnen viel Freude bereitet. Wir haben Lias als Baby mit knapp sechs Monaten kennengelernt und ihn bei seiner Entwicklung vom sich auf den Bauch Drehen, beim Krabbeln, sich an den Stühlen Hochziehen und dann beim Laufen beobachtet. Wir wünschen der jungen Familie weiterhin alles Gute und freuen uns auf einen baldigen Besuch. Vielleicht gibt es ein Wiedersehen, wenn Mama von der Arbeit abgeholt wird?



Kein Grund zur Traurigkeit, denn das Projekt Babybeobachtung wird ab Januar weiter fortgeführt. Fritz Schlemmer wird uns mit Mama Kerstin besuchen. Kennengelernt haben wir beide auf dem Martinsumzug in Begleitung des großen Bruders Oskar, der in die Kita Wolkenburg geht. Fritz

wurde im August 2016 geboren und hat uns zum ersten Mal im Dezember auf unseren ausgebauten roten Decken besucht.

Mit seinem Lächeln hat er wie Lias die Herzen der Damen höher schlagen lassen und für viel Freude gesorgt!



Wir können auch spanisch!

Den kulinarischen Beweis trat Küchenchef Thomas Biedermann an, als er für die Spanische Weiterbildungsakademie (AEF) eine Paella zubereitete. Laut Wikipedia (Internet) ist Paella ein spanisches Reisgericht

aus der Pfanne und das Nationalgericht der Region Valencia. Der Begriff Paella kommt aus dem Katalanischen und hat seinen Ursprung im lateinischen Wort patella, eine Art große Platte oder flache Schüssel aus Metall.

Eine Paella besteht in der Regel aus Reis, der mit Safran leuchtend gelb gefärbt wird, Gemüse und hellem Fleisch (Huhn, Kaninchen), Muscheln und Meeresfrüchten. Das für die Zubereitung notwendige Kochgeschirr wurde ausgeliehen, und es wurde sich schlau gemacht.

Das Ergebnis konnte sich sehen und vor allem schmecken las-

sen! Die überwiegend spanischen Gäste waren begeistert.

Die Spanische Weiterbildungsakademie kooperiert seit 25 Jahren mit dem Deutschen Roten Kreuz und hat sich in Deutschland einen Namen für die Integration ausländischer Mitbürger gemacht. Sie bietet Sprach- und Integrationskurse für Einwanderer an. Die Mitarbeiter der AEF sind auch regelmäßig Gäste in unserem Rheincafé.



Küchenchef Thomas Biedermann

manchen Erlebnissen zu lauschen. Bestückt mit einem vollgepackten, historisch wirkenden Koffer reiste Frau Weber an. Der Koffer war gefüllt mit Haushaltsgegenständen aus der Küche, die einst im alltäglichen Gebrauch waren: Buttergarnierer, Milchkochtopf mit „Milchwecker“, „Henkelmännchen“, Kirschentsteiner, Kaffeemühle, Kartoffelstampfer, „Flotte Lotte“, Bohnenscheidemaschine („Bunnefitschmaschine“) und noch viele weitere. Frau Weber erklärte

jedes Küchengerät und konnte zu jedem Gerät etwas erzählen.

Wir freuen uns sehr auf das nächste Treffen Ende Januar. Diesmal bringt Frau Weber eine Auswahl an gesammeltem Spielzeug mit, das mit großer Wahrscheinlichkeit Erinnerungen an Kindheitstage wecken wird. Wer auch mal in den Genuss authentischer Geschichte kommen möchte, dem sei das „Geschichtshäuschen am Dufelsarsch“, Bockeroth Straße 67/67a, in Königswinter-Bockeroth wärmstens empfohlen.



Die fünfte Jahreszeit

Hiermit laden wir Sie herzlich ein, an unserer traditionellen **Karnevalsfeier** am Mittwoch, **15.2.2017**, teilzunehmen.

Auf bekannte Weise wird Frau Gürke uns durch das Programm führen. Musikalisch wird, wie in den letzten Jahren, Herr Kutney



Das Godesberger Prinzenpaar

Frei nach dem Motto „Ach wie gut, dass niemand weiß...“ werden wir ein großer Märchenwald und sind sehr gespannt auf Ihre Kostümideen.

für Stimmung sorgen.

Besuch bekommen wir aber auch, und zwar durch den Godesberger Prinz und die Godesia, das Godesberger Kinder-



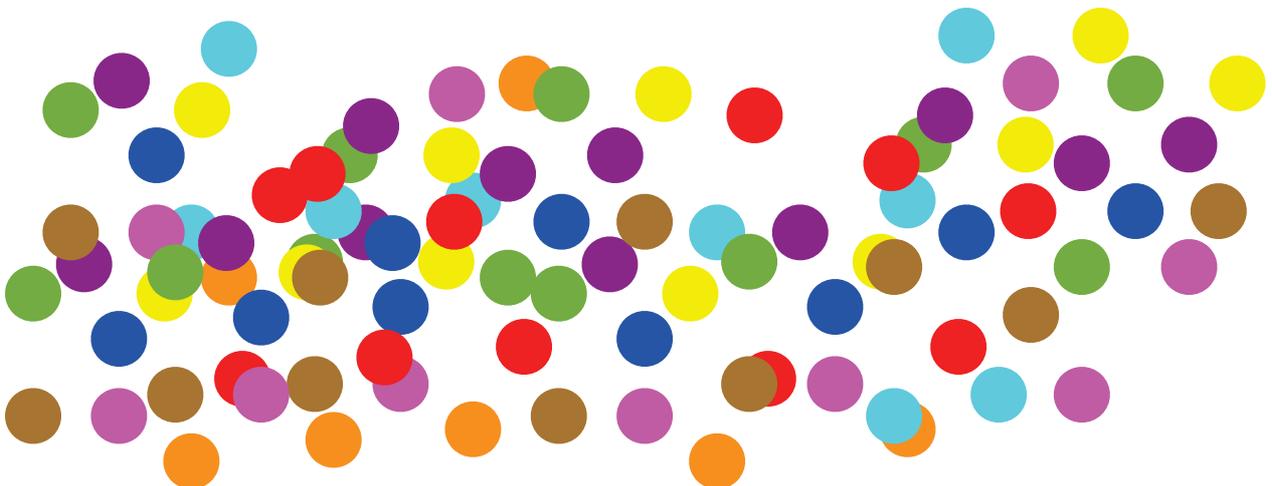
prinzenpaar mit seinem Gefolge
und das Lannesdorfer Kinder-
dreigestirn.

Die Godesberger Stadtsoldaten
und die Heiderhofer Freibeuter

werden ebenfalls dabei sein und
zur Stimmung beitragen!

Für das leibliche Wohl ist natür-
lich auch gesorgt!

Beginn ist um 15.00 Uhr im Erd-
geschoss.



DNS

DRK-Nordrhein Service GmbH



WEIL'S EINFACH BESSER SCHMECKT

www.natuerlichgutkochen.de